



Taktile Kommunizieren

Selbsterfahrung - Theorie - Video

Isaac Fachtag UK

Freiburg, 17.09.2016

Ulrike Broy, stiftung st. franziskus heiligenbronn



Welche Bedeutung hat
der Tastsinn für Sie?

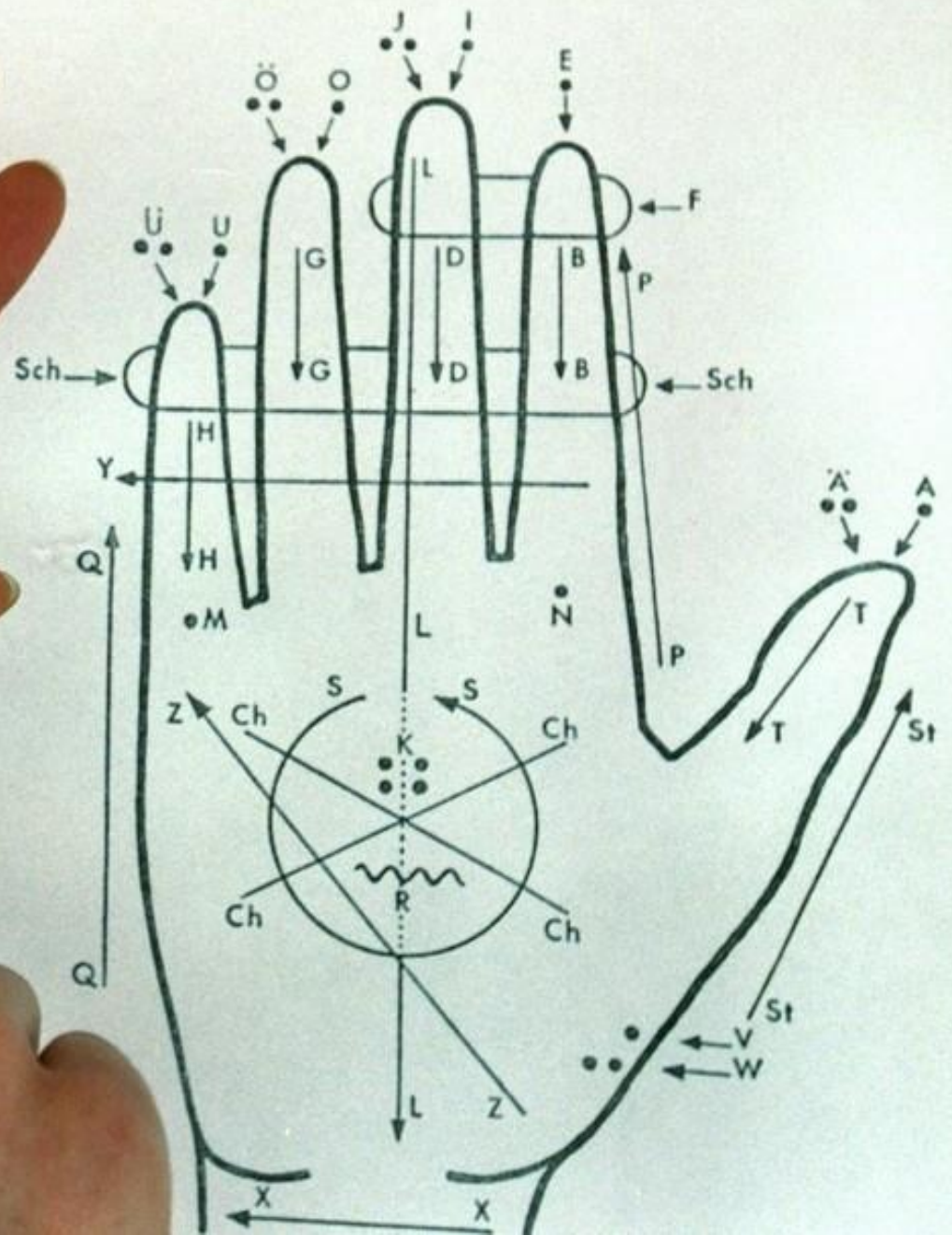
Tadoma



Tadoma

- Methode zur Anbildung von Lautsprache
- Von amerikanischer Gehörlosenlehrerin L. Sophia Alcorn zu Beginn des 20. Jh. bei Schülern Tad Chapman und Oma Simpson erstmals angewandt
- Taubblindes Kind legt Daumen senkrecht auf die Lippen der sprechenden Person und die anderen Finger der Hand auf den Wangen- und Kinnbereich
- Abfühlen gesprochener Sprache ermöglicht Erkennen unterschiedlicher Lippen- und Mundbewegungen sowie die Wahrnehmung des Atemstroms und der Vibration bei der Lautproduktion
- Kinder versuchen die Sprechbewegungen zu imitieren und kontrollieren dabei mit den eigenen Händen
- Einzelne Laute sind sehr gut identifizierbar:
 - m = Schließen der Lippen und Stimmbildung (Kehlkopfvibration),
 - a = Öffnen der Lippen → Mama
 - p = stimmlos und deutlich spürbarer Luftstrom → Papa
- Nicht alle Laute können so einfach identifiziert werden → Zungenstellung
- Finger-Mund-Kontakt ist weniger akzeptabel, Einsatz begrenzt

Lormen



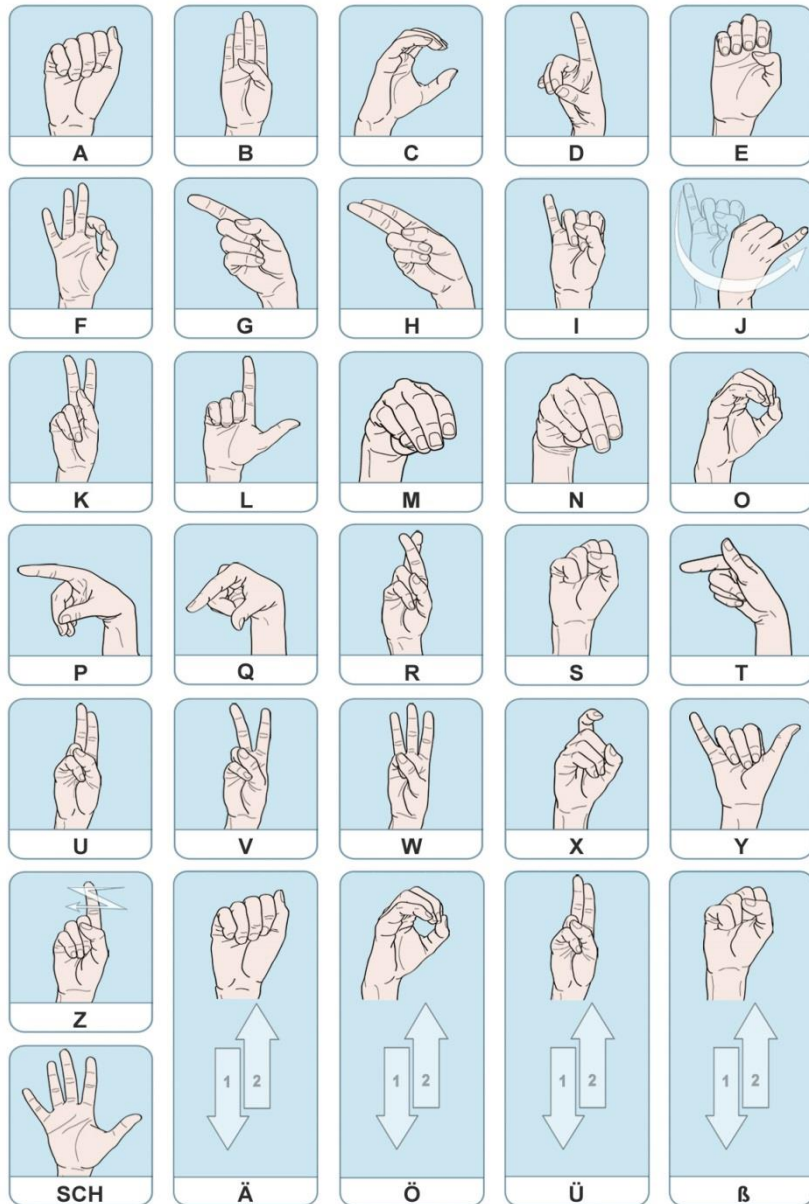
Lormen

- in die Hand des Menschen mit TB geschriebenes Alphabet
- von Hieronymus Lorm 1881 entwickelt, der selbst im Laufe seines Lebens ertaubte und erblindete
- vorwiegend im deutschsprachigen Raum, den Niederlanden und Tschechien gebräuchlich
- Berührungen bestimmten Stellen der Handinnenfläche repräsentieren verschiedene Einzelbuchstaben oder Buchstabenkombinationen
- für Menschen mit Schriftsprachkompetenz schnell und leicht erlernbar
- wird insbesondere für spät erblindete gehörlose oder bei spät eingetretener TB erfolgreich eingesetzt
- scheidet als Kommunikationssystem für (noch) nicht buchstabenkompetente Kinder aus
- Verarbeitung stelle hohe kognitive Anforderungen

Daktylieren



Daktylieren / Taktiler Fingeralphabet



- Buchstaben werden durch unterschiedliche Fingerstellungen der Hand wiedergegeben
- Taktile Einsatz bei Menschen mit TB

Taktiler Gebärdensprache



Taktiler Gebärdensprache

- Tastbare Variante der *Gebärdensprache* → komplexes Sprachsystem mit eigener Grammatik, bestehend aus Gebärdenmimik, Mundbild, Handzeichen und Bewegungen oder Haltungen von Kopf und Oberkörper
- In Komplexität und Qualität gesprochenen Sprachen gleichwertig und wird von Gehörlosen benutzt
- *Lautsprachbegleitendes Gebärden* ist Kombination aus Gebärden und Absehen, bei dem gesprochene Lautsprache mit Unterstützung von Gebärden und Mimik eingesetzt wird
- Taubblinde Person legt ihre Hände auf die der Sprechenden/Gebärdenden Person und vollzieht deren Bewegungen mit

Haptische Kommunikation



Haptische Kommunikation / Body signing

- Hinweise und Gebärden werden als Berührungszeichen direkt auf dem Körper ausgeführt/ "gemalt"
- alltägliche und allgemeine Informationen, Verbindungen zu Menschen, Stimmungen und Gefühle
- Durch taktile Reize wird ein taubblinder Mensch schnell über eine Situation informiert
- Kann durch Zeichen am Körper Informationen erhalten, auch wenn Hände nicht verfügbar sind
- Gerade durchgeführte Tätigkeiten werden nicht unterbrochen, um zu kommunizieren
- geeignet für Menschen, die ungern an den Händen berührt werden oder die Probleme in Feinmotorik haben
- Menschen sind beim Empfangen passiv, keine Mitarbeit nötig
- Rasche, informative Signale, die ergänzend zu GS, LS, Lormen usw. eingesetzt werden
- In neutralen Zonen ausgeführt: Schultern, Ober- und Unterarme, Rücken, Hand, Kniescheibe, Außenseite Knie, Fuss, Fussrist
- Haptische Zeichen = Haptiks sind aus verschiedenen Haptemen zusammengesetzt: Empfangszone/Ort der Berührung, Handstellung, Druck, Intensität, Häufigkeit der Ausführung, haptische Distanz

Taktile Kommunikation von Menschen mit erworbener TB/HS

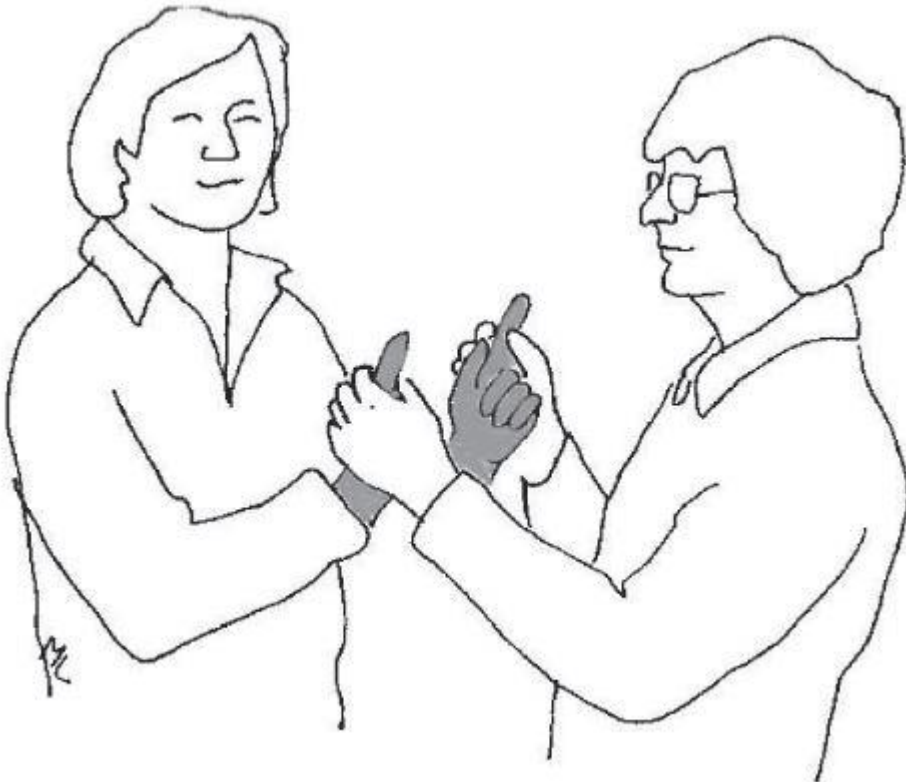


Taktile Kommunikation von Menschen mit erworbener TB/HS



Aspekte des taktilen Gebärdens

Monologposition



- Hörer legt Hände auf die des Gebärdenden, um sie abzufühlen
- Bei Antwort schiebt er seine Hände unter die des Hörers
- Position der Hände ändert sich, je nachdem wer Hörer und wer Sprecher ist
- ständiger Wechsel der Hände notwendig

Aspekte des taktilen Gebärdens

Dialogposition



- Eine Hand ist Hörer-, die andere Sprecherhand
- Wird bei Kindern mit TB erfolgreich eingesetzt, hat geführte Gebärden abgelöst

Taktile Kommunikation von Menschen mit angeborener TB/HS



Aspekte des taktilen Gebärdens bei taubblind Geborenen



Co-aktives (geführtes) Gebärden

- Hände des Menschen mit TB umfassen und führen
- vermeintlich sicherster und einfachster Zugang zu einem taubblinden Menschen

Nachteile des co-aktiven Gebärdens

- verhindert den Erwerb kommunikativer Fähigkeiten, die kognitiven Potenzialen entspricht
- Sprecher-Hörer-Reaktion bleibt undeutlich oder ist gar nicht vorhanden (one-way-communication ohne Bestätigungen durch das Kind)
- Initiativen und Themenvorgaben eher von sehenden, hörenden Partnern, z.B. Aufforderungen oder Fragen nach Wünschen
- Händigkeit: rechtshändiger führender Partner modelliert linke Hand des Kindes mit TB
- Gebärdenverständnis: Antworten und Reaktionen des Partners mit TB werden modelliert und dabei vorgegeben
- Bedeutungen der Gebärden werden nicht verhandelt, d.h. die Bedeutung nicht gemeinsam entwickelt

Taktile Kommunikation von Menschen mit angeborener TB/HS

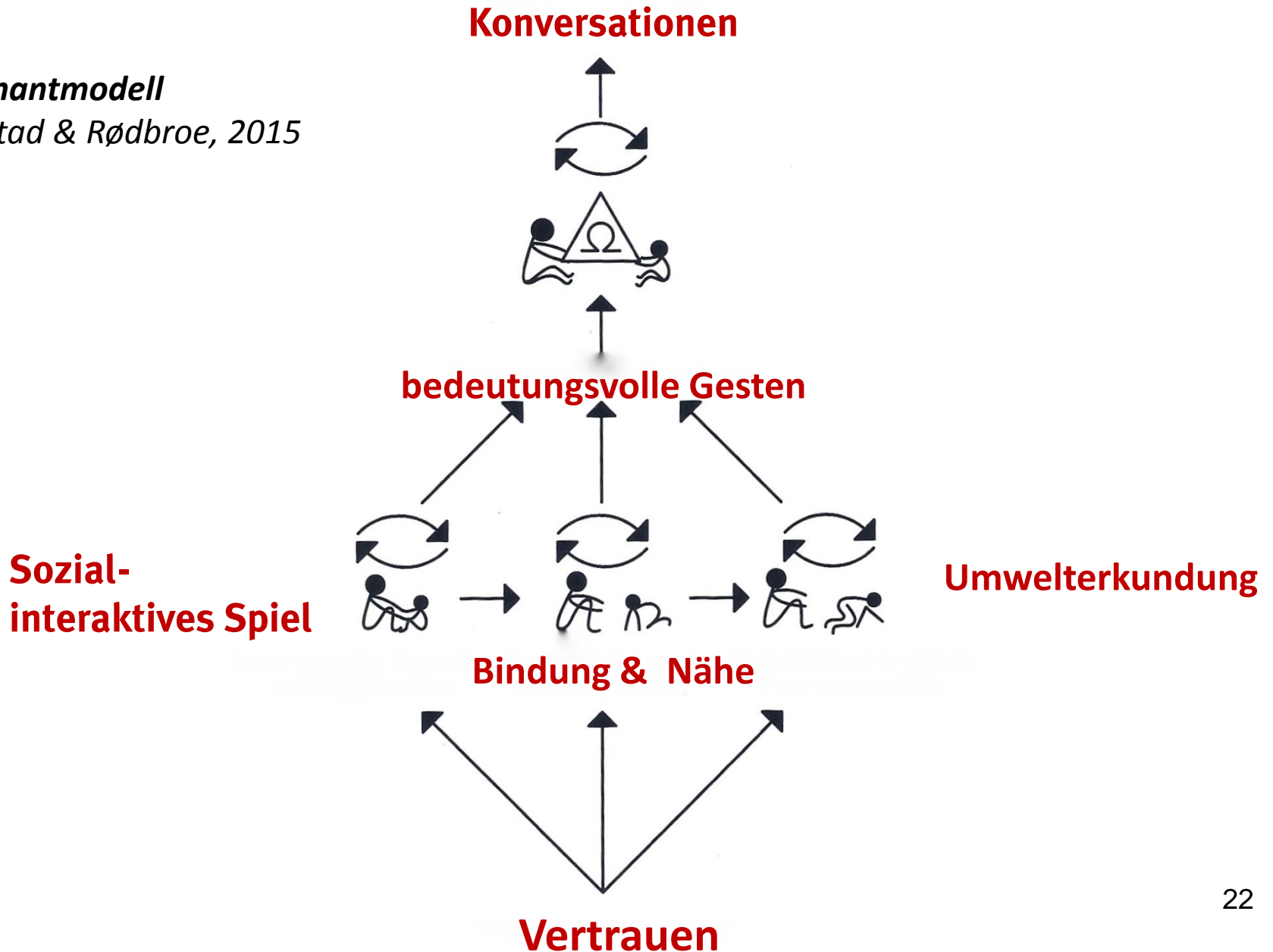
- Ein Videobeispiel (ca. 4 Minuten)



Wie Kommunikation miteinander entsteht:

Diamantmodell

Nafstad & Rødbye, 2015



Aspekte des taktilen Gebärdens bei taubblind Geborenen - Monologposition

Vorteile:

- Aktivität ist demjenigen vorbehalten, der sich äußert
- Hörer-Sprecher-Rollen werden dadurch sehr deutlich
- Erwachsener kann Kind bei Ausführung von Gebärden gut unterstützen, kann mit seinen Zuhörer-Händen beim Modellieren von Gebärden helfen
 - Vorsicht vor zu starker Führung!
- Symmetrische Gebärden können gut ausgeführt und wahrgenommen werden (HAUS, AUTO, BALL,...)

Nachteile:

- Beim Sprecher-Hörer-Wechsel ist eine große Bewegung nötig, was für passivere Menschen eine Hürde sein kann
- Manche asymmetrische Gebärden sind für ungeübte Gebärdende eher schlecht wahrnehmbar (z.B. STEHEN, BEZAHLEN,...)

Aspekte des taktilen Gebärdens bei taubblind Geborenen - Dialogposition

Vorteile:

- Beide Partner haben die gleichen Möglichkeiten der aktiven Teilhabe in einem Gespräch, weil der Gesprächsfluss nicht durch Handwechsel unterbrochen wird
- ‚Benutzt‘ man die Sprecherhand des Partners bei der Ausführung einer Gebärde, kann diese weitaus deutlicher und prägnanter wahrgenommen werden als beim Gebärden in Monologposition

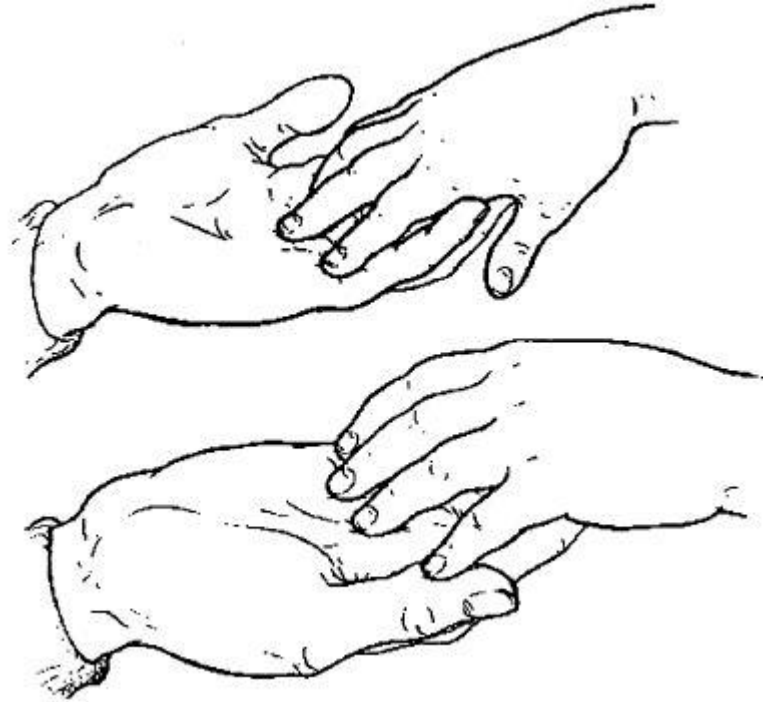
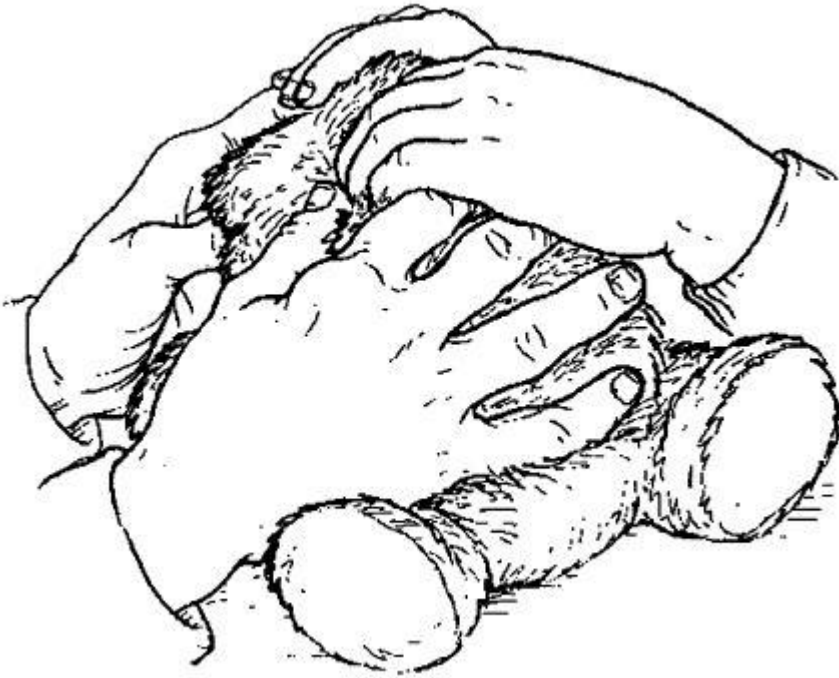
Nachteile:

- Schwierig bei unterschiedlicher Händigkeit (ein Gebärdender Rechts-, der andere Linkshänder)
- Räumliche Orientierung bei Richtungsgebärden eventuell schwieriger

Zur Bedeutung der Hände (Miles, 2009)

1. Beobachte und/oder berühre die Hände des taubblinden Kindes oder Erwachsenen und lerne, sie zu verstehen.
2. Betrachte Hände als Initiatoren für Themen in sprachlichen Interaktionen, vor allem mit kleinen Kindern, die noch keine Worte benutzen.
3. Benutze die Hand-unter-Hand-Berührung, um auf Exploration, Initiierung von Themen und auf Gefühlsausdruck zu antworten.
4. Stelle dem taubblinden Kind deine Hände zur Verfügung, was es auch immer damit machen möchte.

Zur Bedeutung der Hände (Miles, 2009)



Zur Bedeutung der Hände (Miles, 2009)

5. Imitiere die Handbewegungen des Kindes mit Deinen Händen unter denjenigen des Kindes.
6. Spiele oft interaktive Spiele.
7. Gestalte die Umgebung so, dass das Kind dadurch zu Aktivitäten der Hand ermutigt wird, die seinem Entwicklungsstand entsprechen.
8. Unterstütze kräftiges Werfen an geeigneten Orten und entsprechend dem Entwicklungsalter.
9. Lade deine Partner zum Berühren deiner Hände ein, während sie unterschiedlichste Aktivitäten ausführen.

Zur Bedeutung der Hände (Miles, 2009)

10. Lade die taubblinde Person ein, häufig taktilen Kontakt mit der Umgebung zu haben.
11. Mache die Handfertigkeiten vor, von denen du wünschst, dass sie das Kind oder der Erwachsene erwirbt und ermögliche den taktilen Zugang zu diesem Vorbild.
12. Mache Sprache für die Hände der taubblinden Person erreichbar.
13. Werde Dir bewusst, dass Deine eigenen Hände Träger von Gefühlen sind und praktische Funktionen übernehmen.

Videoanalysen



Literatur I

- **Anders, W. & Weddemar, S.** (2002): Häute scho(e)n berührt? Körperkontakt in Entwicklung und Erziehung. Dortmund: Borgmann.
- **Arbeitskreis *Kommunikation mit hörsehbehinderten/taubblinden Menschen der Einrichtungen für Taubblinde*** (2009): Empfehlungen zum Taktilen Gebärden. In: G. Lemke-Werner, H. Pittroff (Hg.): Taubblindheit/ Hörsehbehinderung – ein Überblick. Würzburg: Edition Bentheim, S. 163-179.
- **Becker, T. & Lemke-Werner, G.** (2012): Kommunikation durch Berührung. Die Welt taubblinder Menschen. In: R.-B. Schmidt, M. Schetsche (Hg.) Körperkontakt. Interdisziplinäre Erkundungen. Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 269-188.
- **Chen, D. & Downing, J.** (2006): Tactile strategies for children who have visual impairments and multiple disabilities. New York: AFB Press.
- **Dbi Tactile Communication Network** (2012): Landscape of Touch. DVD.
- **Horkava, J & Latzelsberger, B.** (2016): Eine Welt der Berührung, Menschen mit Taubblindheit oder Hörsehbehinderung. In: Inklusive Medizin. Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. 01/2016, S. 7-22.
- **isaac – Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.** (2009): UK und Hörsehbehinderung. Unterstützte Kommunikation, Heft 02/2009.

Literatur II

- **isaac – Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.** (2016): Die bunte Welt der Gebärden. Unterstützte Kommunikation, Heft 02/2016.
- **Jacob, M. & Pittroff, H.** (2009): Taktile Gebärden. In: Unterstützte Kommunikation 2/09, S. 17-21.
- **Janssen, M., Rødbroe, I. & Souriau, Jacques** (2014): Kommunikation und angeborene Taubblindheit. Booklets I-IV mit DVDs. Würzburg: Edition Bentheim.
- **Miles, B.** (2009): Die Sprache der Hände zu den Händen sprechen. In: Gudrun Lemke-Werner, Hanne Pittroff (Hg.): Taubblindheit/Hörsehbehinderung – ein Überblick. Würzburg: Edition Bentheim, S. 77-94.
- **Nafstad, A. & Rødbroe, I.** (2015): Communicative Relations. Interventions that create communication with persons with congenital deafblindness. Aalborg: Materialecentret.
- **tactile Deutschschweiz & GERSAM** (2012): Haptic. Eine ergänzende Kommunikationsmethode für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen.
- **Wiese, J. & Rascher-Wolfring, M.** (2012): Taktiles Gebärden. In: Von Loeper & isaac: Handbuch der Unterstützten Kommunikation. Bd. I, S. 02.030.001-02.035.001.

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

